

Helfende Hände

... fürs Stammes-Archiv gesucht

Ein großer Karton mit Dias und Fotos aus der Geschichte des Stammes warten darauf, erschlossen zu werden.

So gibt es einen großen Schuhkarton voll Fotos -Papierabzüge, überwiegend schwarz-weiß aus den 50ern, aber auch in Farbe aus den 60er bis 80er Jahren. Im Familienlager haben sich Reinhardt Taube und Regina Thaler (geb Staub) daran gemacht die Bilder aus ihren aktiven Jahren zu sichten und zu sortieren. Nach und nach soll ein Stammes-Fotoalbum entstehen, in dem die Fotos beschriftet und kommentiert werden. So können diese Erinnerungen für die damals Beteiligten und für die heutigen und zukünftigen Stammesmitglieder erschlossen werden. Weitere

Ehemalige, die sich Bilder aus ihrer aktiven Zeit vornehmen würden, werden noch gesucht!

Außerdem gibt es im Archiv noch jede Menge Dias aus den 80ern von Angelika Post (geb. Lühr) und aus den 90er Jahren von Bernhard Blank, die zuerst mal gescannt werden müssten. Und dann gibt es noch ein Köfferchen mit Dias aus den 50er und 60ern von Gerhard Wasner, die gescannt werden sollten. Auch hier werden Helfer gesucht!

Und dann haben wir noch einige Negativ-Streifen, die eingescannt werden müssten...

»« Spiel-Beginn*

Dieses Mal haben wir aber auch wieder eine sehr erfreuliche Nachricht: Unsere ehemaligen Leiterin Cornelia Q Maid hat ihren zweiten Sohn Nicolas bekommen (*30.5.2020). Wir freuen uns zusammen mit den Eltern sehr darüber und wünschen der Familie von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

**Es gibt bisher in Pfadfinderkreisen zwar noch kein übliches Zeichen für eine Geburt. Besonders passend ist aber sicher das Pfadfinder-Zeichen „Spiel-Beginn“.*



„Wir ruhen all' in Gottes Hand.
Lebt wohl, auf Wiedersehn!“

Wir haben erst jetzt erfahren, dass Steffi Röttgen am 17.11.2017 verstorben ist. Von 1976 bis 1980 war sie Leiterin in unserem Stamm. Zuerst bei den Wölflingen, dann bei den Jupfis und zum Schluss bei den Pfadis.

Vor ein paar Jahren hatten wir nochmal Kontakt mit ihr und sie hat mit ihren Söhnen an einem unserer Familienlager teilgenommen. Eigentlich hatte sie auch an dem nächsten Familienlager wieder teilnehmen wollen. Dazu ist es dann nicht mehr gekommen...

Der Kreis mit Punkt ist ein Wegzeichen der Pfadfinder. Es bedeutet: "Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen."



Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V. im Internet unter www.dpsg-marburg.de
c/o Richard Brohl, Im Boden 11, 35041 Marburg, 06420 960085, e-mail: richardbrohl@web.de
IBAN: DE32 5335 0000 1000 0627 97, Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Redaktion und Texte ohne Autorenangabe: Richard Brohl Brohl



Heft 33 2/2020

Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael

Herausgegeben vom Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V.

Stamm St. Michael, Marburg
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Geplante Lager und Aktionen

Termine 2020

Leider fallen wegen Corona unsere Gruppenstunden im November wieder aus. Wie es danach weitergeht, ist nicht sicher. Unsere Lager fürs nächste Jahr planen wir weiter. Welche Regelungen im Sommer 2021 gelten, müssen wir dann sehen...

21.5.-24.5.2021 Pfingstlager

15.8.-24.8.2021 Sommerlager

Möglicherweise wird es Ende September auch wieder ein Familienlager im Stadtwald geben.

Unsere Termine findet man auch unter <https://dpsg-marburg.de/aktionen/kalender> Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

Erlebte Lager und Aktionen

Wir bitten unsere Mitglieder und Ehemaligen regelmäßig, uns von ihren Lagererlebnissen zu berichten. Hier kommt wieder eine Sammlung eurer Pfadfinder-Geschichten von z.T. lange vergangenen Lagern und neuen Aktionen. Wir freuen uns natürlich weiterhin, wenn ihr uns eure Geschichten schickt und werden sie möglichst bald im Michaelsboten veröffentlichen!

Biber im Brexbachtal

Sommerlager der Wös und Biber 2018



Im Sommer 2018 bin ich mit den Pfadfindern ins Brexbachtal gefahren. Im Wald haben wir gezeltet und viele schöne Sachen gemacht. Wir konnten bei der Hitze im Bach planschen, Frösche fangen und kleine Boote fahren lassen. Wir haben immer Stöcke

für das Lagerfeuer gesammelt und manchmal haben wir Stockbrot und Popcorn gemacht.

Und wir haben alle zusammen das Essen gemacht und die Kinder mussten abwaschen. Im Lager haben wir auch viel gebastelt. Wir haben auch Ausflüge gemacht: Wir waren im Schwimmbad und sind auf eine Burg gefahren. Und ich habe mein Biber-Versprechen abgelegt und ein Abzeichen bekommen. Es war sehr schön im Brexbachtal.

Text: Emma Wölfling, damals Biber



Wölflinge im Regen

Sommerlager des Stammes 2014



Sommerlager in Noer an der Ostsee. Es fängt an zu nieseln. Die Wölflingsleiterin fordert alle Wölflinge auf, ihre Regenjacken zu holen. Nach und nach kommen die Kinder mit den Jacken zurück, nur ein Kind kommt ohne.

Leiterin: „Wo ist deine Regenjacke?“

Wölfling: „Meine Mama hat mir keine Regenjacke eingepackt!“

Leiterin: „Das kann ich kaum glauben! Sollen wir mal zusammen nachschauen?“

Und was liegt ganz oben in der Reisetasche?



Wölfling: „Ach, so! Das ist nur mein Regenponcho. Du hast doch gesagt, wir sollen unsere Regenjacken holen!“

Text: Katharina *Kathi* von Hippel, damals Wölflingsleiterin

Jugendsammelwoche 2019

Im letzten Jahr haben wir Wölflinge Spenden für kaputte Zelte und andere Dinge gesammelt. Wir haben uns in kleine Gruppen mit immer einem Gruppenleiter aufgeteilt. Wir sind verschiedene Straßen lang gelaufen. An jedem Haus haben wir geklingelt und

haben den Leuten gesagt, dass wir Geld für Zelte und anderes sammeln. Fast jeder hat uns Geld gegeben. Am Ende der Gruppenstunde hatten wir viel Geld zusammen und haben uns gefreut. Text: Malina, Wölfling

Wölfchen im Tierpark

Wölflingsaktion in den Sommerferien 2020



Am letzten Dienstag im Juli sind die Wölflinge unseres Stammes gemeinsam in den Tierpark in Frankenberg gefahren. Dort haben wir bei sonnigem Wetter Bergziegen und Rehe beobachtet und gefüttert. Wir waren bei der Fütterung der Wildschweine dabei und haben gelernt, warum sich die Wildschweine suhlen. Außerdem haben wir auf dem Spielplatz gespielt und hatten dabei viel Spaß. Am Ende sind wir wieder mit dem Zug zurück nach Marburg gefahren.

Text: Daniel Bischof, Wölflingsleiter

Ritteraktion der Wölflinge 2020

Eine wilde Meute kleiner Knappen stürmte das Stadtwaldgelände an einem Samstagmorgen im Oktober.

Dort wurden sie schon von allerlei mittelalterlichen Gestalten begrüßt: Sechs Leiter gaben sich als Ritter, Herold, Prinzessin, Hexe, Mönch und Schmiedin. Und da begann auch schon das Drama, denn die Wö-Prinzessin wurde von den Jupfi-Kobolden entführt und die Wölflingsburg von den Jupfis eingenommen!

Das konnten unsere Wölflinge doch nicht auf sich sitzen lassen! An verschiedenen Stationen bereiteten sie sich darauf vor echte Ritter zu werden. Sie machten sich Schilde, Schwerter und Wimpel, trainierten den Umgang damit und spielten allerlei Gruppenspiele um ihren Teamgeist zu stärken. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und mittäglicher Stärkung wurden die Wös feierlich zu Rittern geschlagen und schnapten sich die „Kanonenkugeln“ um die Barrikaden um die Burg einzureißen, die Burg zurück zu erobern und die Wö-Prinzessin zu retten!

Nach der anstrengenden Mission gab es eine Siegesfeier mit Lagerfeuer und Stockbrot und eine Runde „Flinke Hände, flinke Füße“, bevor eine Menge kleiner, müder Ritter wieder von ihren Eltern in Empfang genommen wurde.

Alle waren sich einig: Wir hatten einen ereignisreichen und glücklicherweise trockenen Tag, der trotz der strikt einzuhaltenden Hygieneregeln ein voller Erfolg geworden ist!

Text: Madita Bünnecke, Wölflingsleiterin



Erinnerungen an die Jupfis, 80er Jahre

Ja, die alten Tage, wo Daniel S. noch auf der Stoßstange meines alten Käfers gestanden hat und Martin E. und die gesamte Jupfitruppe sich bei meiner ersten Gruppenstunde schreiend am Tisch festgehalten haben. Ich wundere mich noch heute, wie Bruno und ich ohne größere Schäden da raus gekommen sind.

Im Übrigen waren wir diejenigen, die unseren Bischof Dyba, der in vollem Ornat plötzlich in unserer Gruppenstunde stand, mit

einem Helau begrüßten. Und irgendjemand aus der Gruppe schrie: "Tolles Kostüm, wer bist du denn?"

Man hatte uns nicht mitgeteilt, dass sich Dyba anlässlich einer Visitation unserer Gemeinde im Pfarrhaus aufhielt...

Text: Wolfgang (Schmitt) Husemann, damals Jungpfadfinderleiter

Sommerlager des Stammes 2015 in Eggerode

Aus dem Logbuch der Jupfis



Tag 5: Stammeswanderung: Am Tag 5 sind wir gewandert. Es war toll, denn der ganze Stamm ist mitgewandert. Wir sind schon lange gewandert, als wir bei einer Mini-Höhle angekommen sind. Da haben wir eine Pause gemacht. Es gab ein Spiel, das hieß „Moskitos“ und wir haben Äpfel und Bananen gegessen. Danach sind wir weiter gegangen. Die nächste Pause haben wir bei einer Schlucht gemacht. Es war atemberaubend: Man konnte unten einen Fluss sehen und man konnte die Felswände sehen und, und, und...

Text: Fabian K., damals Jungpfadfinder



Tag 2: Nach dem Frühstück sollten wir unsere Sachen packen: „Wir gehen jetzt zum Wasser-Reich!“ Auf dem Weg dorthin haben wir viel gelacht und geredet. Als wir dann endlich da waren, war die Freude groß, denn wir waren am Schwimmbad. So nutzten wir die Gelegenheit und schwammen, bis wir nicht mehr konnten. Dann war Mittagspause und wir haben ganz schön viel verdrückt. Dann ging es noch mal ins Wasser. Dann gingen wir wieder. Nach der Wanderung waren wir alle sehr fertig.

Text: Anna, damals Jungpfadfinderin

Aller guten Dinge sind drei

Pfadiaktionen in den Sommerferien 2020

Da unser Sommerlager leider ausgefallen ist, mussten wir uns etwas neues ausdenken und kreativ werden ...

Den Auftakt machten wir mit einer gemeinsamen Geocache-Aktion*. Insgesamt waren wir gut 3 Stunden in der Stadt unterwegs und konnten 4 Caches bergen.



In der folgenden Woche sind wir am Niederweimarer See gewesen, um dort vom heißen Wetter eine Abkühlung zu genießen. Leider mussten wir feststellen, dass auch viele andere Personen diese Idee hatten. Somit war es eher ein "im Wasser stehen" als "im Wasser baden" - was aber nicht weniger Spaß machte. Wir nutzten die Zeit zum Planschen und Reden.

Ein Eis durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.

Die dritte Aktion war ein Filmabend in einem Parkhaus. Mit der freundlichen Unterstützung des Eigentümers war es sogar möglich, eine relativ große freie Liegefläche zur Verfügung zu haben. Eine weiße Wand diente uns als Projektionsfläche.



Mit selbstgemachtem, separat abgepacktem Popcorn und diversen Flaschen-Getränken hatten wir dann ein schöner Freiluft-Kinoabend mit dem Film "Baymax".

Text: Alex Eiffler, Pfadileiter

*Geocaching ist eine Art Schatzsuche auf der Basis von Geo-Koordinaten, die man von einer Webseite bekommt. Ziel ist es, den Schatz zu finden und sich in das kleine Logbuch einzutragen, was dem Cache beiliegt - ohne von anderen Nicht-Geocache-Spielenden (sogenannten Muggeln) dabei beobachtet zu werden.

Der Jurtendom zu Marburg 2020

Nach langer Planungsphase war es endlich soweit: Ein neuer Jurtendom zu Marburg sollte im Freizeitgelände Stadtwald -wenn auch nur für kurze Zeit- entstehen. (Titelbild)



Sämtliches Schwarzzeltmaterial des Stammes wurde fleißig von Pfadis, Rovern und Leitern zusammengepackt und in den Gemeinde-Bulli geladen. Wir hatten so viel Material dass mehrere Trips gemacht werden mussten, um alles zum Aufbauort zu transportieren!

Am nächsten Morgen ging es dann endlich los mit Bauen. Nach erst zögerlicher Teilnahme in den „frühen“ Morgenstunden packten dann über den Tag hinweg immer mehr Ehemalige und aktuelle Leiter, Pfadis und Rover mit an. Zunächst wurden die

großen Stützpfeiler für die Gigajurte im Zentrum der Konstruktion vorbereitet. Seitenteile wurden angeknüpft und die tollen, großen Fenster durften auch nicht fehlen. Am Abend haben wir dann den „Lagerteil“ der Aufbauaktion vorbereitet: Das Küchenzelt (essentiell!) und die Schlafzelte. Dann wurde das erste Lagerfeuer des Jahres entfacht und das hatten wir alle wirklich nötig!

Am folgenden Tag wurde unter großen Anstrengungen die Gigajurte aufgestellt. Insgesamt achtzehn 6-Meter-hohe Masten mussten aufgerichtet und abgespannt werden.

Über die nächsten Tage wurden um das Zentrum rundherum weitere neun Jurten angeknüpft und aufgestellt. Es wurde experimentiert mit Jurtenschrauben, -kreuzen, und -spinnen. Die kleinen Details wurden berücksichtigt, Verschönerungen gemacht und noch einmal ordentlich nachgespannt! Die Kronleuchter haben ihren Platz bekommen und auch eine Theke ist in unsere Jurtenhalle eingezogen. Wir hatten ein wunderbar sonniges und warmes Herbstwetter und konnten die ganze Zeit über viele neue und alte Gesichter auf der „Baustelle“ begrüßen! Jeden Abend wurde ordentlich Holz verfeuert und gut gegessen. Zwiebeln waren immer reichlich vorhanden und bei der Leiterrunde wurde schön gegrillt. Ein würdiger Abschluss der Bauphase!

Text: Madita Bünnecke, Wölflingsleiterin

Deutsch-französische Begegnungen

Schon in den 60er-Jahren hat unser Stamm an deutsch-französischen Begegnungen teilgenommen. Die gemeinsamen Lager mit den Franzosen 1963 und 1966 und die Rückbegegnungen im jeweiligen Folgejahr führten teilweise zu jahrzehntelangen Freundschaften.

Sommerlager 1964 mit französischen Pfadfindern aus Mortange



Die große Frankreichfahrt war für mich das größte Erlebnis. Wir waren ein paar Tage in Paris - die Fahrt mit der Metro mit ca. 80 deutschen Jungs mit voll beladenen Rucksäcken während der morgendlichen Rushhour sowie der Spaziergang durch Paris waren abenteuerlich. Den Rest der Woche verbrachten wir verteilt in französischen Familien. Ich genoss die ca. drei Stunden dauernden Mittagessen mit den radebrechenden Unterhaltungen mit meiner Gastfamilie, einem Zeitungsredakteur und seiner Frau. Meine Jungs genossen am meisten den zu ihren Mahlzeiten servierten Rotwein.

Danach ging es ins richtige Lager, wo eine meiner Hauptbeschäftigungen das Dolmetschen war. Der französische Feldmeister, Jean-Claude, sprach kein Deutsch, dafür aber Englisch, und so liefen die Unterhaltung dreisprachig. Herausragende Ereignisse waren der Ausflug zum Mont St. Michel und eine Tageswanderung, die eigentlich auf ca 12 Kilometern (d.h. ca. 3 Stunden) angekündigt war.



Nach etwa 10 -in Worten „zehn“- Stunden strammen Wanderns kamen wir endlich wieder an, zu kaputt, um eigentlich ziemlich zornig zu sein. Der bewegendste Moment war aber wie folgt: Nachdem ich erfahren hatte, dass es eine kleine Trinkstube in der Nähe des Lagers gab, ging ich fast täglich auf ein Gläschen Wein dort hin. Eines Abends saßen auch ein paar Bauern aus dem Dorf da. Ich bestellte wie üblich meinen "vin rouge ordinaire". Nachdem ich ausgetrunken hatte, wollte ich bezahlen. Aber die Wirtin winkte ab und zeigte auf die vier Bauern, die meine Zeche bezahlt haben. Man muss das bedenken, vier alte Männer haben für einen Deutschen 18 Jahre nach dem furchtbaren Krieg wohl als Zeichen der Versöhnung den Wein bezahlt. Da habe ich wirklich begriffen, was Zusammenleben und Freundschaft bedeuten.

Text: Erik Eriksen, damals Pfadfinderleiter

Sommerlager 1977 mit französischen Pfadfindern aus Dijon

Schwierigkeiten mit den unterschiedlichen Mentalitäten gab es dagegen im deutsch-französischen Lager 1977.

Es gab viel Arbeit an Wegen und Holzbrücken und reichlich Probleme mit der Essensversorgung. Die Lebensmittel wurden zentral von der französischen Lagerleitung besorgt, und die Rationen wurden eher militärisch knapp gehalten. Dann wurde irgendwann nachts das Vorratszelt von den deutschen Pfadis und Rovern geplündert und die leeren Raviolidosen am Bannermast gehisst. Für die Franzosen war das ein Skandal! -Antreten wegen Staatsbeleidigung. Hinterher gab es nächtliche Gruppenkeile und Zeltabbauen von den Franzosen.

Text: Rigo B., damals Pfadi



Anders als bei den vorherigen deutsch-französischen Begegnungen, gab es nach diesem Lager auch keinen Gegenbesuch der französischen Pfadfinder mehr...

Hike 2009 der Rover und Pfadis

Das Highlight des Sommers 2009 war für uns Rover eine einwöchige Abenteuerwanderung (Hike) durch den Westerwald. Unser Team bestand aus zur Hälfte aus hike-erfahrenen Rovern und zum anderen Teil aus Hike-Neulingen. Wer vorher gedacht hatte, dass ein Hike durch den Westerwald einfach nur eine längere Wanderung mit ein paar Steigungen sei, der wurde bald eines Besseren belehrt. Gesperrte Strecken und geänderte Wegführungen sorgten schnell dafür, dass wir uns unsere eigenen Wege suchten.



Außerdem blieb an den meisten Tagen bis zum Abend unklar, wo wir übernachten würden. Wir hatten aber immer das Glück, freundliche Bauern zu finden, die uns auf einer abgemähten Wiese zelten ließen. So lernten wir, auf die Freundlichkeit fremder Menschen zu vertrauen, sparsam mit dem bisschen Wasser zu sein (das wir mit uns tragen konnten und das noch bis zum nächsten Frühstück für Teekochen, Waschen usw reichen musste), möglichst bald einen Großteil der Tagesverpflegung zu essen (Im Magen trägt man leichter als auf dem Rücken!), die vielen Steigungen und Gefällestrecken mit Gelassenheit zu nehmen, uns mit den Widrigkeiten des Wetters zu arrangieren und bei aller Anstrengung auch ein waches Auge für die Schönheit der Landschaft und ein offenes Ohr für unseren Nebenmann zu behalten. Ziel unserer Abenteuerwanderung war der Lagerplatz im Brexbachtal, wo wir die andern Gruppen des Stammes für das einwöchige Sommerlager trafen.

Roverrunde Ignotus, Text aus: Michaelsbote 1/10



Die gute Tat – Roverhike 2016

Hiken 2016 mit den Rovern in Schweden. Ich frage in die Runde, ob jemand ein Taschentuch für mich hat. Ein Rover greift in seine Tasche und hält mir sein benutztes Taschentuch entgegen. Als ich ihn verwundert anblicke, kommt von ihm ohne mit der Wimper zu zucken: „Kann man doch nochmal benutzen?!“

Text: Katharina Kathi von Hippel, damals Rover-Leiterin



Veränderungen und Beständigkeit

Nach den Sommerferien konnten unsere Gruppenstunden für knapp 3 Monate wieder stattfinden -allerdings fast nur im Freien. Während des Lockdown im Frühjahr haben wir etwas über 20 Mitglieder verloren. Viele von denen, die danach weiterhin kamen, waren dafür aber umso regelmäßiger dabei. Und bei den Wölflingen und Jungpfadfindern kamen nach den Sommerferien auch ein paar neue Kinder. Seit Anfang November sind leider vorerst wieder keine Gruppenstunden mehr erlaubt...

Veränderungen in der Leiterrunde

Wie jedes Jahr haben wieder einige Leiter Marburg verlassen und sind weggezogen: Simone, Alex P., Leonie, Vincent, Michi, Nano und Julia haben leider als Leiter aufgehört. Wir danken ihnen ganz herzlich für die engagierte Arbeit und die viele Zeit, die sie - z.T. schon seit vielen Jahren - in den Stamm investiert haben!

Neu dazugekommen sind Madita von der DPSG-Dortmund-Mitte, Hannah von der DPSG-Hannover, Lena und Izzy (alle Wös) sowie

Jonas von der DPSG-Potsdam, Rebekka und Elias (alle Jupfis).

Wir freuen uns auch weiterhin über neue Gesichter in der Leiterrunde! Leiter werden kann man bei uns ab 18 Jahren. Voraussetzung ist nur die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Alles andere kann man bei uns noch lernen...

Beständigkeit in Vorständen von Stamm und Förderverein



Auf der Stammesversammlung im Februar wurde Brohli im Amt als Stammesvorsitzender bestätigt. Fabians Amtszeit als Stammesvorsitzender und Martins Amtszeit als Kurat laufen weiter. Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins im März wurde Brohli als Vorsitzender des Fördervereins ebenfalls bestätigt. Die Amtszeiten von Claus Hollenberg (2. Vorsitzender), Fabian (Kassenwart) und Bernhard Gattung (Schriftführer) laufen weiter.

Beständigkeit und Wechsel auch bei anderen Vorstandsämtern

Unsere Leiter und Ehemaligen engagieren sich nicht nur bei uns im Stamm. Auch in den Vorständen der verschiedenen Dachorganisationen, zu denen unser Stamm gehört, arbeiten wir an verantwortlicher Stelle für die Jugendarbeit mit. Thomas Jansch gehört bis mindestens 2021 zum Diözesanvorstand des BDKJ-Fulda* und Thinka sitzt für uns im BDKJ-Hauptausschuss, dem höchsten beschlussfassenden Gremium zwischen den BDKJ-Diözesanversammlungen. Angi ist noch bis zum Ende des Jahres Schriftführerin im Kreisjugendring Marburg-Biedenkopf. Und Bernhard Posti Post ist weiterhin Finanzreferent des Georgs-eV**Wechsel gab es allerdings im Regionalvorstand der BDKJ-

Region West: Thomas und Angi haben nicht wieder kandidiert. Vielen Dank für das jahrelange Engagement in diesem Gremium! Auch die neuen BDKJ-Regionalvorsitzenden sind wieder Leiter aus unserem Stamm: Jacky und Anne wurden von der Regionalversammlung West im Februar als Regionalvorsitzende gewählt. Wechsel gab es auch im Vorstand des Marburger Stadtjugendrings: Schon im letzten Jahr wurde Nini zur 2. Vorsitzenden des Marburger Stadtjugendrings gewählt. Sie trat damals die Nachfolge von Eva an, die vor der Geburt ihres Babys aufgehört hatte. Alex gehört weiterhin als Beisitzer zum Vorstand des Stadtjugendrings.

Veränderungen und Beständigkeit in den Gruppen

Wie schon unsere Wölflinge aus der Ritterstraße, hatte auch die Jupfigruppe „Teamgeister“ durch Aufstufungen und Wegzug so viele Mitglieder verloren, dass sie kaum noch arbeitsfähig war. Und auch die Jupfis konnten in der Ritterstraße keine neue Mitglieder gewinnen. Schweren Herzens haben wir uns daher im Februar entschlossen, diese Gruppenstunde in unsere Räume am Richtsberg zu verlegen. Und auch in diesem Fall hat sich der Standortwechsel gelohnt: Die Teamgeister haben seither trotz

Coronapause 7 neue Mitglieder dazu bekommen! Unsere Pfadi- und Rovergruppen in der Ritterstraße werden aber ganz sicher weiterhin in der Oberstadt bleiben. Sie haben dort die Räume in Eigenarbeit renoviert und sind zu recht stolz auf das Ergebnis! Unsere Wölflings- und Jupfigruppen in St. Peter&Paul und in St. Franziskus/Cappel sowie die Wö-Gruppe am Richtsberg laufen dort weiterhin erfolgreich.